

«Universale Werte» – 9/11 und Christian Clements «Verschwörungstheorien»

Das Kesseltreiben gegen Assad schaukelt nach wie vor um einen gefährlichen Höhepunkt herum, an dem eine reale Kriegsgefahr besteht. Atomsprenköpfe wurden für den Ernstfall in aller Heimlichkeit von Texas an die Ostküste verlegt. Wenn auch Präsident Obama die Kongress-Abstimmung über eine Militärintervention in seiner Rede an die Nation vom 10. September verschob und der diplomatischen Lösung den Vorzug geben wollte – das mit Lügen angefüllte Pulverfass Syrien bleibt explosiv: Die fortwährenden Behauptungen von Assads «mutmaßlichen» Giftgas-Einsätzen erinnern an die mutmaßlichen «Massenvernichtungswaffen» von Saddam Hussein, deren angebliche Existenz sich als verlogener Kriegsvorwand herausstellte.* Wenn US-Außenminister John Kerry «Beweise» zu besitzen behauptet, so sollte nicht vergessen werden, dass er – wie Bush sr. & jr. – Mitglied von Skull & Bones ist, dem einflussreichen Yale-Club, der gewichtige Machtstrukturen installierte, wie sie für US-Interessen wünschenswert erscheinen. Wer einseitig nach Macht strebt, behandelt die Wahrheit meist als Leichtgewicht, mit dem man spielen kann.

Die ins Grenzenlose gesteigerte US-Machtarroganz ist nicht zuletzt eine Frucht der Anschläge vom 11. September 2001, genauer gesagt, eine Frucht der naiven Hinnahme der verlogenen «Erklärungen» dieser Anschläge. Ein Lichtblick: In zahlreichen großen US-Städten wurden am 11. September Veranstaltungen abgehalten, die eine Neu-Untersuchung fordern, und Plakate aufgehängt, auf denen zu einem «rethink 9/11» aufgefordert wurde. Selbst die *New York Times* brachte am 9. 11. einen Hinweis auf die von der privaten Organisation «Architects and Engineers for 9/11 Truth» (mittlerweile über 2000 Mitglieder) arrangierte Kampagne. Das Plakat zeigte die Schlagzeile: **Did you know that a third tower fell on 9/11?** Einer Umfrage zufolge bezweifeln 38% der US-Bürger die offiziellen Erklärungen, während 10% sie für komplett unwahr halten. Immerhin!

*

Christian Clement von der mormonen-kirchlichen Brigham Young University in Salt Lake City (deren Server einen großen Teil der Rudolf Steiner-GA anbietet) hat nun im frommann-holzboog-Verlag als ersten Band einer 10-bändigen historisch-kritischen Rudolf Steiner-Ausgabe Steiners Werke *Die Mystik* und *Das Christentum als mystische Tatsache* herausgegeben (siehe die Rezension auf S. 3). Dies geschah «in Kooperation mit dem Rudolf Steiner Verlag», obwohl der Steiner Verlag *am editorischen Zustandekommen nicht beteiligt war*. Die Einleitung stammt von Alois Haas, einem Mystikforscher, dem die katholische Universität Fribourg den Dr. h.c. der Theologie zuerkannt hatte. Haas führt darin ein Wort seines Fribourger «Kollegen» Helmut Zander an, der die geisteswissenschaftliche Bewegung Steiners als «wichtigste esoterische Gemeinschaft der europäischen Geschichte» bezeichnet – ein irreführend-lobendes Wort, denn Steiner wollte eine *Wissenschaft* vom Geist begründen.

Wir hatten zu Clement und seinen Aktivitäten bereits im Editorial vom Juli 2012 – zur Zeit der Präsidentschafts-Kandidatur des Mormonen Mitt Romney – berichtet. Wir schlossen das damalige Editorial mit einer durchaus berechtigten *Frage*: «Anthroposophie und Mormonentum? Eine (...) sich anbahnende neue Allianz? Sie würde jene von Kirche und «Anthroposophie» noch in den Schatten stellen.» Diese Bemerkung hat Clement jüngst auf *Facebook* folgendermaßen kommentiert: «Für Freunde von Verschwörungstheorien: nachdem zuerst Thomas Meyer öffentlich die kritische Steiner-Edition als Zeichen einer «unheiligen Allianz» zwischen Dornach und Salt Lake City gedeutet hat <http://www.perseus.ch/archive/3021>,

Inhalt

Vorurteile	3
Zur historisch-kritischen Steiner-Ausgabe Marcel Frei	
Der verdrehte Rassismus-Begriff	4
Herbert Ludwig	
Spiel und Ernst des Drachensteigen-Lassens	7
von Charles Kovacs	
Das Jahr als Urbild der Tätigkeit der menschlichen Seele	8
Monica von Miltitz	
Artikelserie 1914 – 2014	
Das Attentat von Sarajevo und seine Hintergründe	9
Beiträge von Arthur Graf Polzer-Hoditz, C.G. Harrison und Ludwig Polzer-Hoditz	
Apropos 90	
Rudolf Steiner und der Sozialismus	14
Boris Bernstein	
Organtransplantation	18
Eine kritische Betrachtung Christin Schaub	
Kalender	Heftmitte
Zum Leben von Maria und Wilhelm Rath	25
Benjamin Schmidt	
Die Jugendsektion am Goetheanum	27
Ein Brief von Maria Röschl aus dem Jahre 1931	
Karma der Lebensmitte	29
Immanuel Klotz	
Klöster der Zisterzienser	33
Buchbesprechung: Franz-Jürgen Römmeler	
Frage nach dem deutschen Volk	36
Jens-Peter Manfras	
Rätsel	37
Impressum	37
Eingeständnis gemeinsamer Überforderung	38
Steffen Hartmann	
Gegensätze und ihre Überwindung	38
Johannes Greiner	
Leserbriefe	40

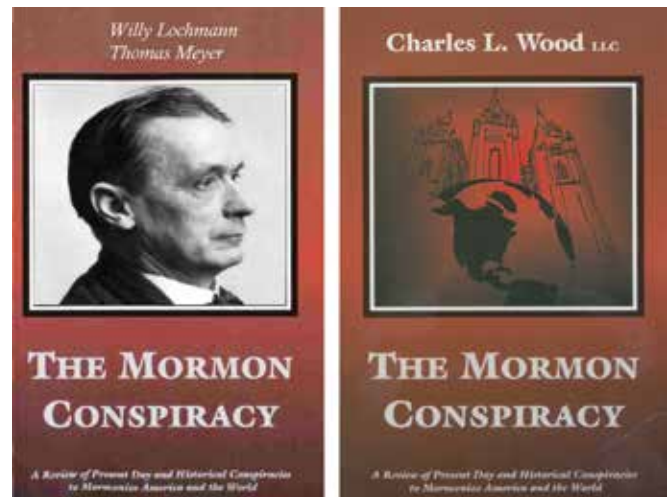
hat sich nun auch Willy Lochmann angeschlossen und überbietet Meyer noch an Detailreichtum seiner paranoiden Phantasien (...)» Diesen Eintrag illustrierte Clement mit einer Cover-Fälschung, der das kritische Werk von Charles L. Wood über das Mormonentum zugrunde liegt.

Dass sich der neue kritische Steiner-Herausgeber mit der Universalphrase «Verschwörungstheorien» in solcher Art als Verunglimpfer von Leuten betätigt (inkl. des Autors Wood des abgebildeten Buches!), die ihrerseits kritische Fragen stellen, ist, gelinde gesagt, erstaunlich. Nicht minder erstaunlich ist, dass er die *Mysteriendramen* Steiners, über die er in der Mormonenuniversität im Jahre 2005 immerhin dissertiert hat**, in einem Aufsatz aus dem Jahre 2011 als «abstruse» bezeichnet.***

Freunde der Geisteswissenschaft Steiners, die sich für deren sachgemäße Ausbreitung in der Welt mitverantwortlich fühlen, sollten sich die sich hier anbahnenden «pro-anthroposophischen Allianzen», die Steiners Werk historisieren, psychologisieren und «kontextualisieren», genau ansehen, bevor sie sie als unbedingten Fortschritt preisen. Nicht nur Kerry's und Obamas Phrasen gegenüber, auch solchen neueren publizistischen Entwicklungen gegenüber tut geistige Wachheit und Klarheit not. Die Frage ist: Wes Geistes Kind sind sie?

Thomas Meyer

* Seit dem 5. September begannen die USA nachgewiesenermaßen, an Kämpfer, die sich gegen die syrische Regierung wenden, Waffen zu liefern.



Fälschung

Original

fern. Die Obama-Regierung entschied im Juni 2013, die Opposition zu unterstützen.

Ungefähr die Hälfte der Rebellen, die gegen die syrische Regierung kämpfen, sind – gemäß einer Studie, die in der zweiten September-Woche durch IHS Jane's veröffentlicht wurde – extreme Islamisten oder Jihad-Kämpfer mit Verbindungen zu Al Qaida. /The WashingtonPost; CNN.com; RT.com

** Christian Clement, *Die Geburt des modernen Mysteriendramas aus dem Geiste Weimars. Zur Aktualität Goethes und Schillers in der Dramaturgie Rudolf Steiners*. Logos Verlag Berlin 2007

*** Christian Clement, «Weimars Classicism and Modern Spiritual Drama: Rudolf Steiner's Theatre of Spiritual Realism, in *Weimar Classicism*, ed. by D. Galagher, Mellen 2011, p. 135. «Abstruse» heißt nach dem Langenscheidt-Wörterbuch: abstrus, dunkel, schwer verständlich.

Viele Vorurteile

Kritischer Hinweis auf den ersten Band der historisch-kritischen Steiner-Ausgabe

«Wer nicht *unbefangen* auf meine Ideenwelt eingeht, entdeckt in ihr Widerspruch über Widerspruch.»

«Wer gleich mir seine eigenen Wege wandelt, muss manches Missverständnis über sich ergehen lassen. Er kann das aber im Grunde leicht ertragen. Sind ihm solche Missverständnisse zumeist doch selbstverständlich, wenn er sich die Geistesart seiner Beurteiler vergegenwärtigt.»

(aus dem Vorwort zur 1. Auflage von Rudolf Steiner, *Die Mystik im Aufgange des neuzeitlichen Geisteslebens*, GA 7)

Der Rudolf Steiner Verlag hat uns ein Exemplar der Historisch-Kritischen Ausgabe, Band Nr. 5: *Rudolf Steiner – Schriften über Mystik, Mysterienwesen und Religionsgeschichte* geschickt (herausgegeben und kommentiert von Christian Clement).

Wie kommt der Rudolf Steiner Verlag dazu, dieses Buch auszuliefern? Ganz einfach: der neue Archivleiter, David Marc Hoffmann, hat vorgeschlagen, mit dem Verlag frommann-holzboog eine Kooperation einzugehen, die sich «zunächst auf die VertriebsEbene, die finanzielle Ebene, aber potenziell auch auf eine inhaltliche Zusam-

menarbeit über die nun erscheinenden acht Bände hinaus» erstrecken soll. Das tönt ja gut, aber woher kommen die Mittel, wo doch sonst Geld immer so knapp ist?

Vorwort

Im Vorwort von Alois Maria Haas gibt es wesentlich mehr Anmerkungen und Zitate als Text, was für ein Vorwort doch eher ungewöhnlich ist. Es ist Haas zwar zuzustimmen, wenn er am Schluss schreibt: «Die Texte liegen hier musterhaft ediert vor», was aber dann keinesfalls für seine Schlussfolgerung gilt: «Dem Herausgeber Christian Clement ist zu danken, dass wir hinfort sehr viel tiefer und genauer der Steinerschen Denkform nahekommen können, indem wir über die exakte Benennung seiner Quellen zu seinen wahren Intentionen herangeleitet werden.» Dies kann nicht gelingen, wenn Haas hauptsächlich auf nicht-verstehen-wollende Gegner Steiners verweist, wie z.B.: «Der ganze Vorgang im Leben Steiners um 1900 herum spricht für die Vermutung Zanders, dass sein Weg in die Anthroposophie als eine Geschichte von «Brüchen, Diskontinuitäten und Neujustierungen» zu lesen sei.» So Haas, der nicht nur fleißig Zander zitiert,

sondern auch Heinrich Ullrich, Hartmut Traub, David Marc Hoffmann, Alois Mager O.S.B. und natürlich sich selbst.

Einleitung

In der Einleitung von Clement werden so viele Vorurteile angeführt und offenbare Gegner zitiert, dass ich mich frage, was die folgende Analyse der Texte und der Stellenkommentar noch erhellen können. So wird Steiner vorgeworfen: «Saubere Quellenarbeit, Methodenschärfe und sachliche Distanz zum Gegenstand... waren Steiners Sache nicht.» Das steht für Clement schon vor der Textanalyse fest. Auf der gleichen Seite schreibt er: «ohne dass er [Steiner] die entsprechenden griechischen und lateinischen Texte im Original hätte lesen können.» Im *Lebensgang* steht es jedoch anders. Wenn allerdings der *Lebensgang* Rudolf Steiners für Clement wie auch für andere (z.B. Zander und Hoffmann) keine historische Quelle ist, dann kann er eine solche Behauptung ohne nähere Prüfung aufstellen. Zum Schluss noch die unbescheidene Erwartung Clements: «(...) hoffen wir mit der Erstellung des kritischen Textapparates der Anthroposophie-Forschung ein ebenso wertvolles wie dauerhaftes Werkzeug in die Hand gelegt zu haben. (...) Schon eine solche exemplarische Behandlung sollte den enormen hermeneutischen Gewinn deutlich ma-

chen, der sich aus einer Herangehensweise an Steiners Werk ergibt.»

Texte und Anhang

Die Glanzstücke der Historisch-Kritischen Ausgabe sind die Texte Steiners im Vergleich der verschiedenen Auflagen, sowie der Stellenkommentar, der weit über das hinausgeht, was wir bisher in der GA lesen konnten. Akribisch wurde allen Angaben nachgegangen und es werden viele Informationen geliefert, die dem Weiterstudium hilfreich sind. Nur Alexander Lüscher hat in seiner Kommentierung der *Zeitgeschichtlichen Betrachtungen* bewiesen, dass noch mehr geleistet werden kann. Seine Arbeit ist nach wie vor vorbildlich!

Literaturverzeichnis

und Namensverzeichnis sind sehr ausführlich. Die Sekundärliteratur von anthroposophisch ausgerichteten oder der Anthroposophie nahestehenden Autoren (Auswahl), wird unter III. separat aufgeführt. Sie geht von Archiati über Powell, Prokofieff zu Tomberg und Tradowsky.

Alles was sich mit Internet lösen lässt, ist in diesem Buch hervorragend gelöst. Ein besseres Verständnis von Steiners Absichten und Ideen kann ich darin aber nicht finden.

Marcel Frei, Basel
